

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1947

8 (15.8.1947)

Süddeutsche Allgemeine

Errechnungswiese: Jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Einzelverkaufspreis RM 1.30, monatlicher Bezugspreis RM 2.10, bei Zustellung durch die Post RM 2.60 zuzüglich Zustellgebühr.

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Anzeigenpreis: Die 30 mm br. Nonp-Zelle Karlsruher Ausgabe RM 1.30; Pforzheimer Ausgabe und Württembergische Abendblatt je RM 1.—; Gesamtausgabe RM 2.—; Amtl. Anzeigen 60% Nachsch.

1. Jahrgang / Nummer 8

Freitag, den 13. August 1947

Einzelpreis 20 Pfennig

Indien und Pakistan - zwei neue Dominien

Neues Leben für 400 Millionen - Botschaft des Königs

London, 14. August. (Dena-INS.) Die einhundertundneunzigjährige Herrschaft Großbritanniens über Indien und über dreihundert Jahre andauernde Einfluß über dieses Land fanden in der Mitternacht vom Donnerstag auf den Freitag, 15. August ihr Ende. Vierhundert Millionen Inder begannen von diesem Tag an ein neues Leben der wechselläufigen Epoche ihres großen Kontinents, wenn der Union Jack, die Flagge des britischen Weltreichs, an den Fahnenmasten der ehemaligen britischen Kolonie gesenkt wird. Das Übereinkommen über die Teilung Indiens in zwei Staaten mit eigener Selbstverwaltung — Indien und Pakistan — hat das Land vor größerem Blutvergießen bewahrt, trotzdem aber sind die beiden Dominien weit davon entfernt, jetzt ein friedliches Leben führen zu können. Im Hintergrund schweben immer noch die Kämpfe zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften, die Messertochter, Sabotageakte und der Mangel an Lebensmitteln, die sowohl die britischen als auch die indischen Behörden seit Jahren beunruhigt haben.

Die Einzelheiten der Machtübertragung werden nicht über Nacht beendet sein. Jede der beiden Regierungen wird ihre Angelegenheiten allein regeln, sich aber mit der anderen in Angelegenheiten gemeinsamer Natur in Verbindung setzen. Die Verhandlungen über die Aufteilung der indischen Armeen zwischen den beiden Ländern werden in Ruhe durchgeführt und die Übergangslösung, die einen Oberbefehlshaber vorsieht, der einem gemeinsamen Verteidigungsrat untersteht, hat sich als zufriedenstellend erwiesen. Zum Generalgouverneur Indiens wurde Viscount Louis Mountbatten, der bisherige Vizekönig ernannt, während Pandit Nehru den Posten des Premierministers übernimmt und gleichzeitig die auswärtigen Angelegenheiten regelt, wie auch die Beziehungen Indiens zum britischen Commonwealth. — In Pakistan übernimmt Mohammed Ali Jinnah, der Leiter der Muslim-Liga den Posten des Generalgouverneurs. Jinnah wird praktische, zeitweilig diktatorische Vollmachten für die Verwaltung und Kontrolle des Landes besitzen. Die beiden Generalgouverneure werden bis zum 11. März des nächsten Jahres im Amt bleiben, dem Zeitpunkt, an dem die verfassunggebenden Versammlungen die Verfassungen aufgestellt haben sollen.

Es wird angenommen, daß alle Staaten, die von Nizama, Prizma und Maharadscha regiert werden, schließlich ihren Beitritt zu einem der beiden Staaten erklären werden. Die Dominionregierung wird die entsprechenden Staaten dann angehören, wird die Verteidigungsmaßnahmen, auswärtige Angelegenheiten und Beziehungen der Staaten zum Ausland regeln und kontrollieren.

Der Groß König Georgs

Karachi. (Dena-Reuter.) König Georg VI. übersandte dem Dominion Pakistan eine Botschaft, die Viscount Louis Mountbatten am letzten Tag in seiner Eigenschaft als Vizekönig der verfassunggebenden Versammlung Pakistan verlas. In seiner Botschaft spricht der König dem neuen Dominion seine besten Wünsche und Größe aus und weist darauf hin, daß sie durch ein Übereinkommen erreicht, das die indischen Völker der Welt bietet.

„Ich glaube“, so heißt es in der Botschaft, „daß die Staatsmacht und der Geist der Zusammenarbeit, welche zu diesen historischen Entwicklungen, die Sie jetzt feiern, führten, die beste Garantie für das Glück und das Wohlergehen bieten. Große Aufgaben liegen vor Ihnen und Ihren Führern.“ Der König versicherte dem neuen Dominion seine Sympathie und Unterstützung.

Viscount Mountbatten erklärte, am Freitag würden zwei neue souveräne Staaten ihren Platz im Commonwealth einnehmen. — Keine jungen Nationen, sondern die Erben einer alten und stolzen Zivilisation. Er erhob der Versammlung im Namen der britischen Regierung seine Abschiedsgrüße und sagte: „Dies ist ein Abschied von Freunden, die gelernt haben, einander selbst bei Meinungsverschiedenheiten zu achten und zu ehren.“

Mohammed Ali Jinnah dankte dem König im Namen der Regierung Pakistans und ersuchte Mountbatten, ihm die Versicherung des guten Willens und der Freundschaft zur britischen Nation und zu ihm als deren gekröntem Haupt zu übermitteln. „Wir scheiden als Freunde und ich hoffe, daß wir es bleiben werden“, erklärte er.

Die Straßen der Stadt, durch die Mountbatten seinen Weg nahm, waren festlich beflaggt und von einer jubelnden Menschenmenge umlumpt. Während der Vizekönig die Botschaft König Georgs verlas, feierte das neue Dominion mit Musik und Fahnen, Paraden, Geschützsaluten und der ganzen leuchtenden Farbigkeit eines indischen Feiertages den Vorabend seiner Freiheit.

Welt-Rundschau

Paris. (Dena-INS.) Der Vorsitzende des Lenkungsstabes der Pariser Konferenz, Sir Oliver Franks, gab bekannt, daß der von Vertretern der sechs teilnehmenden Nationen aufgestellte Bericht über die Bedürfnisse und die zum Wiederaufbau Europas von Verträgen stehenden Beiträge zur Übermittlung an die amerikanische Regierung am ersten September fertiggestellt sein werde.

Paris. (Dena-Reuter.) Der französische Kolonialminister Marthe Moutet gab bekannt, Frankreich sei bereit, in den französischen Besitzungen in Indien die Durchführung von Wahlen zu gestatten, wenn die Besatzungsmächte die Forderungen nach Unabhängigkeit würden berücksichtigt werden. Die französische Regierung würde bereit sein, jeden Vorschlag über die zukünftigen Beziehungen zwischen den französischen Besitzungen und den beiden neuen indischen Dominien Pakistan und Indien zu prüfen.

Paris. (Dena-Reuter.) Die französische Nationalversammlung nahm am Mittwoch in den frühen Morgenstunden nach einer durch die ganze Nacht andauernden Debatte mit 199 gegen 190 Stimmen das unstrittige Gesetz über die Durchführung der nächsten Gemeindevahlen an. Die Kommunisten stimmten geschlossen gegen das Gesetz.

London. (Dena.) Die Besprechungen über eine Aufnahme der anglo-sowjetischen Wirtschaftsbeziehungen sind laut AFP ebenfalls aufgeschoben, bis die Sowjetunion ihre Verpflichtungen des anglo-sowjetischen Kreditabkommens von 1941 erfüllt hat.

Wien. (Dena.) Großbritannien hat Österreich ein abgeklärtes Moratorium für Schulden gegenüber der britischen Regierung und belgischen Staatsbehörden gewährt. Gleichzeitig wurde der österreichischen Regierung von Großbritannien mitgeteilt, daß ein Moratorium bis mindestens Ende 1947 für sämtliche Besatzungskosten seit März 1945 vereinbart wurde, daß für die zusätzlichen britischen Lebensmittellieferungen vollständig keine Bezahlung notwendig sei.

Wien. (Dena-Reuter.) Die österreichischen Militärbehörden Österreichs behielten wegen der in Österreich herrschenden politischen Verhältnisse die völlige Schließung der Beziehungen zwischen Österreich und der französischen Zone Deutschlands. Diese Abordnung betrifft sowohl die Militär- als auch den Zivilverkehr.

Strasbourg. (Dena-INS.) In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag brach in dem Museum des Schlosses Rohren ein Brand aus, durch den ungefähr sechs Millionen Reichsmark Wertgegenstände, darunter ein wertvoller, durch diesen Brand entstand, kann noch nicht abschätzt werden.

Sofia. (Dena-Reuter.) Die Todesstrafe beantragte der Staatsanwalt gegen Nikola Petkoff, den Vorsitzenden der bulgarischen Basenrat, der am Freitag in der bulgarischen Vorlesung eines bewaffneten Aufstandes teilnahm. Für die anderen 7 Angeklagten erkannte er auf Grund des „verhältnismäßigen Einflusses“ des Verbrechens keine andere Strafe.

New Delhi. (Dena-INS.) Acharya Kripalani, der Leiter der indischen Kongresspartei, erklärte, daß Indien, immer auf dem Boden der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Staaten, auf eine Herabsetzung der Bewachung und eine Reduzierung der Streitkräfte durch internationale Körperschaften hinwirken wird. Die indische Union der neuen Dominionen würde außerdem, heißt es weiter, für die Rechte der farbigen Völker eintreten und ihr ganzes Gewicht für die Gerechtigkeit gegenüber allen ausbeutenden Nationen in Ost- und im Westen in die Waagschale werfen.

Palästinafrage im englischen Unterhaus

Kritik der Opposition

London, 14. August. (Dena-Reuter.) Die Lage in Palästina war Gegenstand einer Debatte im britischen Unterhaus. Im Namen der Opposition, die diese Debatte gefordert hatte, erklärte der konservative Abgeordnete, Brigadegeneral Macdonen es sei jetzt die Zeit gekommen, da die gemäßigten jüdischen Organisationen von bloßen Worten des Bedauerns zu einer positiven Aktion übergehen müßten. Die Schuld für die fortwährenden Unruhen in Palästina liege vor allem bei den Terroristen, aber auch die Labour-Regierung in ihre Anhänger könnten, von einem großen Teil der Verantwortung nicht freigesprochen werden.

Obwohl zwei Jahre vergangen seien, seit die Labour-Regierung die Geschicke Englands in die Hand genommen hat, habe der Außenminister bis heute noch nicht sein Versprechen erfüllt, eine Lösung der Palästinafrage zu erreichen.

Kolonialminister Arthur Creech Jones wies darauf hin, daß sich die jüdischen Terroristen dem Appell, sich eine gewisse Zurückhaltung aufzuerlegen, verschlossen hätten. Seitdem die britische Regierung die Palästinafrage den vereinigten Nationen übergeben habe, hätten die Terroristen der jüdischen Sache unendlich geschadet und dem vielerorts vorhandenen guten Willen schweren Abbruch getan. Palästina und die Juden hätten durch Zusammenarbeit alles gewinnen können. Der frühere Kolonialminister Oliver Stanley erklärte, die einzige Alternative zu der Aufteilung Palästinas sei die Zurückziehung der britischen Truppen aus diesem Land.

Deutsche Polizei zur Überwachung amerikanischer Gebäude

Wiesbaden, 14. Aug. (Dena.) Unter der Bezeichnung: „German Industrial Police“ wird, wie das amerikanische Arbeitsamt beim Hauptquartier der US-Luftstreitkräfte mitteilte, gegenwärtig eine deutsche Polizeiwachtruppe in Wiesbaden zusammengestellt, die zur Bewachung amerikanischer Gebäude und Lager bestimmt ist. Diese neue Polizeieinheit, deren Aufstellung auch an anderen Plätzen der US-Zone geplant ist, soll die polnischen Wachkompanien ablösen. Die Truppe wird mit amerikanischen Waffen ausgerüstet werden und beschäftigt sein, diebstahl sowie illegales und amerikanisches Personal bei Verletzungen von Vorschriften festzunehmen.

Bei der Einstellung werden solche Personen bevorzugt, die sich bereit erklären, in Kasernen zu wohnen. Es handelt sich bei der Neuen Polizei, wie von amerikanischen Seite betont wird, nicht um eine militärische Organisation, sondern lediglich um eine von der amerikanischen Armee aufgestellte Polizeieinheit.

Guter Start der Ruhrkohlenkonferenz

Ausarbeitung der technischen Pläne - Einigung zu erwarten

Washington, 14. Aug. (Dena-Reuter.) Die britische und amerikanische Delegation bei der Ruhrkohlenkonferenz in Washington berichteten über gute Fortschritte in der Ausarbeitung der technischen Pläne zur Erhöhung der Ruhrkohlenproduktion, warnten jedoch davor, von ihren Besprechungen allein nicht zu große Ergebnisse zu erwarten. Die fundamentale Frage, ob die Gruben im Ruhrgebiet verstaatlicht oder nicht verstaatlicht werden sollen, muß, wie in diplomatischen Kreisen in London und Washington erklärt wird, von höherer Stelle entschieden werden. Die gleichfalls wichtigen Fragen einer Koppelung der deutschen Kohle und Stahlproduktion sowie des Marshallplans zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Westeuropas könnten nur von einer Dreimächtekonferenz britischer, französischer und amerikanischer Delegierter geregelt werden. In der Zwischenzeit erörterten die Delegierten in Einzelheiten die Fragen einer erhöhten Lebensmittellieferung für deutsche Grubenarbeiter, Verbesserungen ihrer Wohnverhältnisse und technische Fragen zur Erhöhung der Kohlenförderung. Ferner wurde das Transportproblem der Kohle vom Förderort zum Verbraucherort diskutiert.

Die Ruhrkohlenproduktion von täglich 227 000 Tonnen am 4. August auf 233 000 Tonnen am 9. August angeht, ist die britische Delegation weise darauf hin, daß die Durchführung des Entzifferungsprogramms die Kohlenproduktion behindert habe, da ein Mangel an Technischem und anderen Personal entstanden sei. Die Delegierten machten ferner den Lebensmittelmangel für eine Hemmung der Produktion verantwortlich.

Befriedigender Fortgang

Washington, 14. Aug. (Dena-Reuter.) Delegierte der anglo-amerikanischen Ruhrkohlenkonferenz gaben bekannt, daß die Besprechungen auf formeller Basis einen befriedigenden Fortgang nehmen und das direkte Problem der Erhöhung der Ruhrkohlenproduktion zum Gegenstand haben — Auch am dritten Tag der geheimen Konferenz wurde kein amtliches Kommuniqué veröffentlicht. Es wurde jedoch in Erfahrung gebracht, daß sich die Delegierten zeitweilig in zwei Arbeitsgruppen aufgeteilt haben, um gesondert die Probleme der Wohnmöglichkeiten für die deutschen Bergarbeiter und Fragen der Grubenärztlichen Versorgung zu beraten. Gleichzeitig wurden Besprechungen über die Ernährung und den Transport geführt. Britische Kreise gaben zu, daß die Finanzfrage bereits erörtert wurde, jedoch ohne das Problem eingehend zu behandeln. Die britische Delegation soll betont haben, daß Großbritannien keinesfalls weitere Verpflichtungen durch Dollarzahlungen auf sich nehmen könne.

Washington, 14. Aug. (Dena-Dana.) Informelle Besprechungen über das deutsche Industrie- und Bergbau-Potential sowie die Verhältnisse und Kontrolle des Ruhrbergbaus wurden in wenigen Tagen in London zwischen amerikanischen, britischen und französischen Vertretern begonnen.

Auf dem Wege der Verständigung

Frankreich zum Nachgeben bereit. — Die Bedingungen

Paris, 14. August. (Dena-INS.) Dem französischen Außenminister Georges Bidault werde der Weg zu einer Verständigung mit Großbritannien, den Vereinigten Staaten in der Frage der Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft als Teil eines europäischen Wiederaufbauprogramms gebahnt, berichtet der INS-Korrespondent Kingsbury Smith auf Grund von AFP-Meldungen. Zum ersten Mal nach dem Protest Bidaults gegen den amerikanischen Plan, Frankreich werde sich nicht unbedingt einer „vernünftigen und berechtigten Erhöhung des deutschen Industrieoutputs“ widersetzen. Bereits seit März 1946 widerspreche Frankreich unter folgenden Voraussetzungen nicht einer Milderung der fraglichen Bestimmungen:

1. Erhöhung des deutschen Industrieoutputs dürfe die Opfer des deutschen Angriffs nicht der für ihren wirtschaftlichen Wiederaufbau unentbehrlichen Kohlenlieferung berauben.
2. Sie dürfe keine Gefahr für eine Wiederaufrüstung bilden.
3. Die Stahlproduktion dürfe 7,5 Millionen Tonnen im Jahr nicht überschreiten. Wenn Deutschland größere Mengen benötige, seien Frankreich, Luxemburg, Belgien und andere europäische Länder in der Lage, zusätzliche Mengen an Stahl zu liefern. — Bidault sei der Auffassung, daß die friedliebenden Nationen unter solchen Voraussetzungen die

wirtschaftliche Macht Deutschlands kontrollieren könnten.

Hilfe für Frankreich und England

Paris, 14. Aug. (Dena-INS.) William L. Clayton, der Staatssekretär für Wirtschaftfragen im amerikanischen Außenministerium, führte erneut Besprechungen mit den US-Botschaften in London und Paris über die Frage, wie Frankreich und Großbritannien über die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinweggekommen werden könne, bis die allgemeinen Hilfeleistungen im Rahmen des Marshallplans zur Durchführung gelangen.

Vor der pan-amerikanischen Konferenz

Truman glaubt an Erfolg. — Keine Zwischenfälle zu erwarten

Washington, 14. Aug. (Dena-Reuter.) Präsident Truman erklärte, als er Außenminister Marshall und seine Mitdelegierten zum Flughafen begleitete, er glaube an einen Erfolg der Pan-Amerikanischen Konferenz, die am Freitag in Petropolis bei Rio de Janeiro eröffnet wird. Truman brachte seine Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß sich die Delegation aus führenden Vertretern beider amerikanischen Parteien zusammensetzt, nämlich als Außenminister Marshall als Mitglied der demokratischen Regierung einerseits, sowie den republikanischen Senator Arthur Vandenberg und dem ehemaligen republikanischen Senator und jetzigen Vertreter der Vereinigten Staaten im Weltwirtschaftsrat, Warren Austin. Es wird damit gerechnet, daß Marshall und Vandenberg auf der Konferenz ein Band der Verständigung anknüpfen werden, daß sich bei dem bevorstehenden „Kampf“ um den Marshall-Plan im amerikanischen Kongreß als bedeutsam erweisen könnte.

Rio de Janeiro, 14. Aug. (Dena-INS.) In einem vom Sekretariat der pan-amerikanischen Konferenz herausgegebenen Dokument wird eine de facto-Einigung der Teilnehmerstaaten über die haupt-

sächlichsten Fragen als sicher angenommen. Die bereits anwesenden Delegierten sind nicht der Ansicht, daß entscheidende Fortschritte erreicht werden und daß keine dramatischen Zwischenfälle eintreten werden, wie es auf der Tagung der Außenminister des amerikanischen Kontinents im Januar 1947 der Fall war. Falls unterschiedliche Meinungen entstehen sollten, würden diese zur technischen Natur sein.

Öffentl. Kläger der Spruchkammer Schwäbisch-Gmünd suspendiert

Stuttgart, 14. Aug. (Dena.) Der öffentliche Kläger der Spruchkammer Schwäbisch-Gmünd, Dr. Ludwig Grell, wurde jetzt vom Betreuungsminister Gottlob Kamm seines Amtes entbunden. Die Amtsenthebung des öffentlichen Klägers erfolgte, nachdem Minister Kamm von der amerikanischen Militärregierung Fotokopien von Briefen an das Arbeitsamt Schwäbisch-Gmünd an die Gestapo erhalten hatte, in denen Grell als Personalleiter einer Firma gegen ausländische und deutsche Betriebsangehörige Anzeige erstattet hatte.

Erst die Wirtschaft, dann die Politik

General Clay zum Wirtschaftsrat — Keine Sozialisierungsexperimente

Frankfurt, 14. August. (Dena.) Der amerikanische Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, sagte auf einer Pressekonferenz, daß er von dem Ernst und der Energie beeindruckt sei, mit welcher der Zweizonen-Wirtschaftsrat an die Lösung seiner Aufgaben herangehe. Es sei jedoch im übrigen noch zu früh, irgendein Urteil über die bisherige Arbeit des Wirtschaftsrats abzugeben. Dem Scheitern einer SPD-CDU-Koalition messe er keine besondere Bedeutung bei, da solche Spaltungen immer in einer Demokratie aufzutreten und auch überwinden würden. Zur Ernährungslage sagte General Clay, er habe infolge der schlechten Wetterlage keine große Hoffnung, daß mehr als die bereits früher von den vereinigten Staaten zugesetzten dreihunderttausend Tonnen Getreide monatlich eingeführt werden könnten.

Die gegenwärtigen Schwierigkeiten seien so groß, daß Experimente, wie es etwa die Sozialisierung darstellen, nicht vor einer Beseitigung der allgemeinen Lage durchgeführt werden sollten. Es wäre ein Fehler, wenn sich die politischen Parteien jetzt mit politischen Ansätzen mit den dringendsten wirtschaftlichen Fragen beschäftigen würden. Namentlich diejenigen Industriezweige eines Landes, die für das gesamte deutsche Volk von Bedeutung sind, könnten

nicht sozialisiert werden, selbst wenn dies in der Verfassung des betreffenden Landes vorgesehen sei, ehe ein Entschluß des gesamten Volkes vorliegt. Die endgültige Entscheidung über die Sozialisierung müsse dem freien Willen der Bevölkerung überlassen bleiben. In einer Zeit aber, in der die Vereinigten Staaten aus ihrer eigenen Tasche soviel Geld für die deutsche Wirtschaft ausgeben müßten, sie sich auch das Recht der Entscheidung in wirtschaftlichen Fragen vorbehalten.

Dem Problem der Grenzbeobachtung zur Verhinderung illegaler Grenzübergänge werde gegenwärtig besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es müsse angestrebt werden, illegale Grenzgänger, die auf dem Weg über die britische Zone in das amerikanisch besetzte Gebiet einströmen, aufzuhalten, ohne dadurch den legalen, bilateralen Verkehr zu behindern. General Clay kam dann auf den Pressesanktionsstreit zwischen den amerikanischen und sowjetischen Zonen zu sprechen und teilte mit, daß sich die Lage der Presse in der US-Zone durch den Einkauf von Holz in Schweden etwas bessern werde.

Auf die Frage, ob die amerikanische Militärgouverneurung aus der Tatsache, daß in der letzten Kontrollratsitzung wiederum keine Einigung über die Währungsprobleme erzielt werden konnte, irgendwelche Konsequenzen ziehen werde, antwortete General Clay, dies stünde nicht in der Macht der amerikanischen Militärgouverneurung, die keine Möglichkeit habe, von sich aus vorzugehen. Zur Arbeit des alliierten Kontrollrats für Deutschland sagte Clay, das Ergebnis seiner bisherigen Tätigkeit beweise, daß die an und für sich nicht ideale Regierungsform eines Viermächterates doch möglich sei. Die gegenwärtige Situation des Rats sei keineswegs hoffnungslos, bedürfe aber der Geduld und des Verständnisses verschiedener Nationen. Die Vereinigung der britischen und amerikanischen Zonen in Deutschland habe gezeigt, daß zwei Zonen zusammenarbeiten könnten, ohne die gemeinsame Regierung der Viermächte zu stören. Ferner bestätigte General Clay offiziell, daß der Alliierte Kontrollrat die gestrichelten Ministerpräsidenten nicht absetzen werde, da es zu keiner Einigung über die Tagesordnung des vorgesehene Empfangs gelangt hätte.

Frischfleisch gegen Fett

München, 14. Aug. (Dena.) Die Schweiz hat bereit gegen bayrisches Magerefleisch Fett im Verhältnis von vier Teilen Fleisch gegen drei Teile Fett zu liefern, wie das bayrische Ernährungsministerium mitteilte. Das Angebot, das der Hauptverwaltung für Ernährung und Landwirtschaft in Stuttgart unterbreitet wurde, kann auf beliebige Mengen ausgedehnt werden. An Lieferenden Fett sind seitens der Schweiz Schweinefett vorgesehen, während das verlangte Schlachtwild aus Ältern, ausgewildeten Ochsen, alten Kühen und Bullen bestehen kann.

Ferner hat sich die Schweiz erboten, Fleischkonserven bester Qualität, wie Rindfleisch und Hammelfleisch in Weißblechbüchsen, ebenfalls gegen Schlachtwild zu liefern, wobei die Schweiz 30% mehr Fleisch nach Deutschland liefern würde, als in Form von lebendem Vieh ausgeführt wird.

Süddeutsche Allgemeine

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. US-WB 112. Herausgeber Dr. J. Peter Brandenburg (Verlagsleitung) und Felix Richter (Chefredaktion). Verlag: „Süddeutsche Allgemeine“ Pforzheim. Telefon 3361 und 3362. Druck: Badische Presse, Karlsruhe, Waldstr. 28.

Thomas Mann 1934 und 1947

Dr. B. — Die Diskussion um Thomas Mann ist mit der wörtlichen Veröffentlichung seines Briefes an das Reichsministerium des Innern durch die NZ in ein neues Stadium getreten. Es ist anzunehmen, daß es sich um den gleichen Brief handelt, auf den Manfred Hausmann vor einigen Wochen die Öffentlichkeit aufmerksam machte. Abgesehen davon, daß er nicht an Dr. Frick persönlich sondern an dessen Beauftragten gerichtet war, enthält er an Bitten nichts mehr und nichts weniger als zwei Dinge: das Nachsuchen um Verlängerung seines Passes und um Herausgabe seines Eigentums. Von einer Bitte, nach Deutschland zurückkehren zu dürfen, steht in diesem Brief kein Wort. Das wäre also — wenn keine anderen Beweise mehr auftauchen — klargestellt.

Darüber hinaus ist dieser Brief die in Form und Sprache zwar kühl gehaltene aber von der Leidenschaft des enttäuschten Deutschen und Europäers erfüllte Anklage gegen den Nationalsozialismus, wie er sich in jenem Jahre bereits in seiner Intoleranz und Ungelbigkeit enthielt. Es mag manches problematisch sein, was der Verfasser des Briefes schreibt. In die damalige Situation gesetzt hat es seinen Sinn.

Erstklärend ist das Abschiednehmen des „fast Sechzigjährigen“ von seinem Vaterlande, wenn er sagt, daß „der Gedanke des Exils, das auch über einige Jahre sich erstreckenden Lebens“ außerhalb seines Landes von jeher einen „überaus schweren und verhängnisvollen Akzent“ für ihn getragen habe. In diesen Worten klingen Abschied und Hoffnung zugleich an. Ob Thomas Mann damals wußte oder ahnte, daß diese Hoffnung nur über den Zusammenbruch des Dritten Reiches Wirklichkeit werden konnte? Sein Brief von 1934 läßt es vermuten.

Nicht aber seine Haltung jetzt — 1947 — nach 13 Jahren. Er wurde eingeladen, oft und eindringlich, er sagte ebenso oft ab. Er war in Europa, in nächster schweizerischer Nachbarschaft, er kam nicht nach Deutschland. Thomas Mann ist inzwischen älter geworden, er hat das Emigrantenlos erlitten, er hat das Land fremd gefunden in der Distanz der Fremde oder ist er verbittert? Beides würden jene beklagen, die ihn als Deutschen und Europäer, als Künstler und Dichter schätzen, die aber bleiben oder bleiben mußten, als Deutschland unter der Hand Hitlers litt. Daß der Verlust der Heimat bitter war, wissen wir. Weiß Thomas Mann, wie schwer und dunkel das Leben bei uns war? Wo bleibt der große Europäer, als den ihn noch sein Brief von 1934 ausweist, jetzt — im Jahre 1947? Einmal könnten die Stimmen aus Deutschland, die ihn zurückrufen, zum Schweigen kommen, wenn ihre

Träger erkennen, daß ihr Ruf ohne rechtes Echo bleibt. Die Größe seines Werkes, zu dem man in einzelnen Dingen stehen mag wie man will, wird es nicht aufkommen lassen, daß Thomas Mann in Deutschland vergessen wird. Es kann aber eintreten, daß man ihn als Lebenden in irgendeiner Form nicht mehr zu uns rechnet.

Gleiche Ansprüche

FXR. Bei der Pressekonferenz mit General Lucius D. Clay anlässlich der 23. Länderratstagung in Stuttgart kam u. a. auch die in letzter Zeit viel diskutierte Frage der Rationen für die Insassen der Internierungslager zur Sprache. Wie DENA meldete, beantwortete der General diese diesbezügliche Frage mit der Erklärung, die Rationen für Internierte seien deshalb etwas höher angesetzt worden, weil die Lagerinsassen keine Möglichkeit hätten, sich zusätzliche Lebensmittel irgendweicher Art zu beschaffen.

Diese Begründung erscheint an sich einleuchtend: es gibt immerhin verschiedene marktfreie Lebensmittel und je nach Jahreszeit besteht die Möglichkeit, Gemüse oder Obst zu beschaffen. Es entspricht dem Gerechtigkeitsprinzip einer demokratischen Rechtsauffassung, nicht von vornherein einen Teil der Bevölkerung — sei er auch klein und sei er auch aus politischen Gründen vorübergehend festgehalten — zu benachteiligen.

Trotzdem aber kann diese Begründung nicht ganz zufriedenstellen. Auf diese Weise wird den Internierten ein Rationensatz garantiert, den die arbeitende und mit allen Schwierigkeiten des Alltags kämpfende Bevölkerung unter glücklichen Umständen erreichen kann. Die Beschaffung zusätzlicher Lebensmittel erfordert meistens viel Zeit und noch mehr Geld. Und beides haben gerade jene Teile des Volkes nicht, die den moralisch größten Anspruch auf ausreichende Ernährung haben: jene, die ehrlich arbeiten. Denn wer von morgens bis abends seinem Beruf nachgeht, hat keine Zeit für Hamsterfahrten und verdient nicht genügend, um „nebenbei“ einzukaufen. Oft reicht die Zeit nicht einmal, um durch schlangestehen alles rechtzeitig zu besorgen, was dem sogenannten Normalverbraucher zusteht.

Die Verbitterung, die sich in weiten Kreisen der Öffentlichkeit wegen der höheren Rationen in den Interniertenlagern breit machte, muß von dieser Seite her gesehen werden. Es geht nicht darum, diese Rationen zu kürzen — womit niemand geholfen wäre —, sondern es geht um die Anerkennung und Sicherung des doch mindestens gleichen Anspruchs auch außerhalb der Lager.

Diskussion

Von Jui Hutschmied

Aufchinesisch

Tschang-Lo-Shin: Ich bin tief beglückt, einen so weisen Mann wie den ältesten Sohn meines verehrungswürdigen Oheims zu einer Unterhaltung mit meiner geringen Person bereit zu finden. Meine Seele preist die Gelegenheit, Ihre kleinen Gedanken vor seiner großen Weisheit ausbreiten zu dürfen.

Sen, Mien-Lung: Mein gelehrter Bruder wird sehr schnell meine Unwürdigkeit erkennen. Worin benötigst du meinen schwachen Verstand?

Tschang: Ich wäre entzückt, wenn deine Weisheit geruhte, mich auf dem dunklen Wege zu erleuchten, den meine kindischen Überlegungen seit einigen Tagen wandeln. Du weißt, gelehrter Mien-Lung, daß meine Geringfügigkeit vermessene genug ist, den geistigen Sporn des großen Lipoyang, den man zu Lao-tse nennt, folgen zu wollen und daß das Studium seines „Tao-te-king“ meine Tage und Nächte ausfüllt. Wenig hatten mich bisher die Lehren des klugen Konfutsche berühren können. Aber vor drei Nächten — die Zimtblume im Garten duftete überstark und ich lag lange wach unter den leidenschaftlichen Liedern der Vögel — erschien mir plötzlich der Weg, auf dem Lao-tse den Menschen der Glückseligkeit entgegenwandern heißt, so lang zu sein, als daß er noch bei Bestand der Erde zurückgelassen werden könnte, und die Forderung des Weisen, oszer Kränkungen mit Wohltaten zu versetzen, ist so schwer — ja, wenn ich Unwürdiger es wagen darf, dazwischen zu äußern, fast unmenschlich. Bisher schien mir Konfutsche der weniger Bedenkenwürdige. Aber, dachte ich plötzlich, vielleicht ist er der praktisch Klügere? Ist nicht ein gutes Werk wichtiger als eine rechte Seele? Belehre mich, o Sohn meines verehrungs-

würdigen Oheims, der du der Lehre des Konfutsche anhängst.

Sen: Wie tief du in die Lehre der Weisen eindringst, gelehrter Tschang! Aber vielleicht ist es meiner Unfähigkeit erlaubt, meinen Bruder darauf hinzuweisen, daß das wirklich gute Werk nur aus der reinen Seele kommen kann und somit diese die Vorbedingung für jenes, jenes aber hinwieder die notwendige Folge dieser darstellt.

Tschang: Heil erleuchtetest du meinen dunkeln Verstand, o Mien-Lung! Zürne nicht, wenn ich weiterfrage. Darf man die Menschheit teilen in solche, denen für alle Zeit das Recht des Befehls zukommt — freilich auch die Pflicht des Vorbildes — und solche, denen nur Pflichten gegeben sind, Pflichten des Gehorsams und der Nachfolge?

Sen: Mein ehrwürdiger Bruder erwähnte bereits sehr weise die Pflicht des Vorbildes, die Konfutsche den Mächtigen auferlegt.

Tschang: Verzeih, wenn ich deine Langmut mißbrauche. Heißt es nicht den Menschen erniedrigen, wenn solche Pflicht nur dem Mächtigen zugestiftet wird?

Sen: Sehr gut tut du dar, daß Pflichten erheben und Rechte erniedrigen. Erlaube, daß ich mich ergänze: das Vorbild des Mächtigen wird gesehen, wer sieht das Vorbild des Niedrigen?

Tschang: Lao-tse sagt, es sei genug, daß der Mensch gut sei.

Sen: O wären wir es alle, mein ehrwürdiger Bruder!

Tschang: Wäre ich es, o weiser Sen! Aber viel bleibt noch zu lernen, um gut sein zu können. Würde der Älteste Sohn meines Oheims mir erlauben, seine Weisheit an einem der nächsten Tage weiter über diese Dinge zu befragen?

Sen: Ich bin glücklich, dich diesen innigen Wunsch meines Herzens aussprechen zu hören. Beide verbeugen sich tief voreinander.

Frankreich wirbt Verschleppte in Deutschland

In allen drei Westzonen

Baden-Baden. Die französische Regierung hat beschlossen, in der französischen besetzten Zone Deutschlands verschleppte Personen zur freiwilligen Arbeit in Frankreich anzuwerben, soweit diese Befürwortungen, die in der französischen Wirtschaft dringend benötigt werden. Auf Grund der kürzlich getroffenen Abmachungen zwischen den Regierungen des Vereinigten Königreichs und der Vereinigten Staaten einerseits und der französischen Regierung andererseits wird diese Anwerbung außerdem unter den verschleppten Personen der amerikanischen und der britisch besetzten Zone Deutschlands vollführt werden. Die französische Regierung gibt die freiwillige Verschleppung, die freiwillige Arbeit in Frankreich annimmt, dort völlig frei und ungehindert ihrer Tätigkeit nachgehen kann, und daß ihre Behandlung in jeder Beziehung völlig der für französische Arbeiter üblichen entsprechen wird. Dies gilt vor allem für Ernährung, Bekleidung, Urlaub und Freizeit sowie Entlohnung. Im Übereinstimmung mit den Satzungen der internationalen Flüchtlingsorganisation, die von Frankreich unterzeichnet worden sind, wird auf diese als Arbeiter angeworbenen verschleppten Personen in Frankreich keinerlei Druck ausgeübt werden, und zwar weder in Hinblick auf einen etwaigen Zwang, sich reparieren zu lassen, noch im Hinblick auf Maßnahmen, um sie daran zu hindern, der erste Arbeitsvertrag, der diesen Arbeitern zur Unterschrift vorgelegt werden wird, sich eine Vertragsdauer von einem Jahr vor. Diese Frist wurde festgelegt um die Kosten zu decken, die den Arbeitgebern durch die Übersiedlung dieser Arbeiter nach Frankreich entstehen. Nach Ablauf dieses ersten Jahres sind die als Arbeiter für Frankreich

angeworbenen verschleppten Personen berechtigt, nicht nur den Arbeitgeber zu wechseln, sondern auch Frankreich zu verlassen, falls sie dies wünschen, und zwar entweder um sich reparieren zu lassen, oder um sich in ein beliebiges Land zu begeben, soweit für sie hierzu die Möglichkeit gegeben ist. Lediglich folgende Ausnahmen sind vorgesehen:

1. In diejenige Zone Deutschlands, in der die als Arbeiter angeworbenen verschleppten Personen ansässig waren, können zurückgeführt werden:

a) Arbeitsfähige oder Personen, die für die Arbeit ungeeignet sind, für die sie angeworben wurden.

b) Vertragsbrüchige.

c) Personen, die auf Grund ihrer Handlungen oder ihrer propagandistischen Tätigkeit als Gefahr für die öffentliche Ordnung oder für die Sicherheit Frankreichs betrachtet werden müssen.

2. Verschleppte Personen, die im Sinne der im Februar 1946 von der Organisation der Vereinten Nationen erlassenen Resolution als Kriegsverbrecher zu betrachten sind, können von der Rückführung erst nach Abschluß eines Auslieferungsverfahrens ausgenommen werden, dessen Zweck es ist, festzustellen, ob die vorliegenden Beweise ausreichen, um, und ob die Betroffenen die Staatsangehörigkeit besitzen, deren Regierung ihre Auslieferung verlangt. Alle verschleppten Personen, die sich freiwillig zur Arbeit in Frankreich verpflichten, stehen auch weiterhin unter dem Schutz der internationalen Flüchtlingsorganisation. Sie können sich jederzeit an diese Organisation wenden, die beauftragt ist, sowohl in Frankreich als auch in Deutschland ihre moralischen und politischen Interessen zu vertreten. W.

Deutschland-Rundschau

Vereinte Westzonen

München. (Dena.) Die Brotgetreideernte dieses Jahres wird in der amerikanischen Besatzungszone nur 30% der Vorjahresernte betragen, wie aus einer Übersicht des bayerischen Ernährungsministeriums hervorgeht. In der britischen Zone dürfte die Brotgetreideernte 10% der Erträge von 1946 ausmachen.

Dachau. 14. Aug. (Dena.) Ein amerikanisches Militärgericht verurteilte den ehemaligen SS-Arzt Dr. Helmut Vetter und den früheren SS-Hauptsturmführer Kurt Kirchner die für schuldig befunden wurden, Häftlinge des KZ-Lagers Gusen ermordet zu haben, zum Tode durch den Strang. Der ehemalige Kapo Karl Gias, der seine Mitschuldigen in dem KZ-Lager Gusen so schwer geschlagen hatte, daß sie dauernden körperlichen Schaden davontrugen, wurde mit lebenslangem Zuchthaus bestraft. Die Angeklagten Franz Pilzeder und Anton Supetzi, die der Mithandlung und Teilnahme an Verurteilungen von Häftlingen für schuldig befunden wurden, erhielten Zuchthausstrafen von je 20 und 5 Jahren.

Dachau. (Dena.) Das amerikanische Militärgericht verurteilte 23 der 31 Angeklagten im Buchenwald-Prozess zum Tode durch den Strang. Der angeklagte ehemalige SS-Generalführer und Oberste Polizeiführer von Weimar, Prinz Josias zu Waldeck, die Angeklagte Ilse Koch und der ehemalige Häftlingsarzt Dr. Edwin Katzenellenbogen und zwei Angehörige des Wachpersonals erhielten lebenslange Zuchthausstrafen. Die übrigen vier Angeklagten, die nicht zum Tode verurteilt wurden, wurden zu Gefängnisstrafen zwischen sechs und zwanzig Jahren verurteilt, die in Landsberg abzudienen sind.

Nürnberg. 14. Aug. (Dena.) Im großen Schwurgerichtssaal des Nürnberger Justizpalastes wurde der Prozess gegen die 21 ehemaligen Großindustriellen des IG Farben-Konzerns eröffnet. Sämtliche Angeklagten erklärten sich als „nicht schuldig“ im Sinne der Anklage.

Wiesbaden. (Dena.) Amerik. Kraftfahrzeugmaterial, das der deutschen Wirtschaft zur Verfügung gestellt wird, muß im Laufe der nächsten Jahre aus dem Erlös deutscher Ausfuhr bezahlt werden.

Wiesbaden. (Dena.) Etwa 46 bis 50 Delegierte aus allen Zonen Deutschlands werden an der dritten internationalen Konferenz von Vertretern der deutschen Bergarbeiter-Gewerkschaften teilnehmen, die in Weilburg (Hessen) zusammentritt und drei Tage dauern soll, teilte die amerikanische Militärregierung für Hessen mit. Die Konferenz wird die Lage der Gewerkschaften in allen vier Besatzungsstellen Deutschlands besprechen.

Frankfurt. (Dena.) Postpakete an deutsche Kriegsgefangene sind auf Grund einer Genehmigung des Alliierten Kontrollrats ab sofort zugelassen.

Bielefeld. (Dena-DPD.) Bis zum Herbst sollen im Rahmen eines Notprogramms in der britischen und amerikanischen Zone 1500 Lokomotiven und 3000 Güterwagen wieder hergestellt werden.

Koblenz. (Dena-DPD.) Das von der Stadt Remagen ausgegebene Notgeld für eins, zwei, fünf und zehn Pfennig wurde jetzt auf Anordnung der französischen Militärregierung wieder aus dem Verkehr gezogen.

Vierzehnstadt Berlin. Berlin. (Dena.) 13 Transporte aus Dänemark mit 3213 Männern, 11240 Frauen und 532 Kindern wurden vom 16. Mai bis einschließlich 8. August von der sowjetischen Besatzungszone übernommen.

Berlin. (Dena.) Die sowjetische Kommandantur verbot nach einer Meldung des SPD-Organs „Der Sozialdemokrat“ eine von der SPD geplante Versammlung im sowjetischen Sektor Berlins, weil Franz Neumann als Hauptredner vorgesehen war. Der Meldung nach hat die Kommandantur mitgeteilt, gegen eine öffentliche Versammlung in Berlin-Weißensee sei nichts einzuwenden, jedoch könne Franz Neumann als Referent nicht genehmigt werden.

Der Südbadische Bergbau

14 Bergbaubetriebe mit rund 1100 Beschäftigten gibt es in Südbaden. Ihre Produktion: Blei, Zink, Flußspat, Gips, Kalk usw. Ist für das gesamte Wirtschaftsgeschehen von gründer Bedeutung. Von diesen 14 Betrieben sind vier für den Export (Schweiz, Belgien, Holland) bestimmt und sieben im Außenhandel mit an erster Stelle. Sie bringen die für unsere Ernährung so wichtigen Devisen. 3 Betriebe sind für den Interzonenhandel tätig, während die übrigen ein unentbehrlicher Faktor für den Wirtschaftsaufbau der Zone sind.

Wir können an der Feststellung dieser Tatsache nicht vorbeigehen, ohne der Arbeit jener Menschen zu gedenken, deren Schicksal untrennbar damit verbunden ist: die der Bergleute.

Ist doch gerade der Bergmann sich seiner Mission im Sinne des demokratischen Wiederaufbaus voll bewußt und führt unter schwierigsten Lebensbedingungen seine harte Arbeit aus. Im Gegensatz zu seinem Kumpel von der Ruhr, ist die Ernährung meist nur ungenügend und die Bekleidung bietet nur geringen Schutz gegen die unbilligste Arbeit. Besonders das unzureichende Schuhwerk gibt das öfteren Anlaß zur Klage.

Eine Folge dieser Umstände ist z. T. die Abwanderung vieler Bergleute in besser gestellte Betriebe und Gewerkschaften. Dienstverpflichtungen sind in diesem Falle nicht das „Alibi-Mittel“, was in Erfahrungen auf diesem Gebiet im Ruhrbergbau bewiesen haben. Soli die Wirtschaft gesunden, muß daher vor allem der Bergmann die wohlverdiente Anerkennung und das Verständnis aller für seine gerechten Forderungen finden.

— Kr. —

Minister verhaftet Großschleiber

Koblenz. 14. Aug. (Dena-DPD.) Unter dem Verdacht Großschleiberei begangen zu haben, wurde der Großhändler Fritz Hamerhoven aus Mayen in der Eifel durch den Innenminister von Rheinland-Pfalz, Jakob Stefan persönlich verhaftet. Hamerhoven wird beschuldigt, 50 Tonnen Haushaltswaren in verschiedenen Lagern verheimlicht zu haben. Teilweise waren die Bestände sogar eingemauert. Unter den Waren, die inzwischen beschlagnahmt wurden, befinden sich vierzehntausend Einmachgläser, tausende von Eimern und sonstige Glas- und große Mengen Küchengeräte, Glasbecken, Eßservice und sonstige Glas- und Porzellanwaren neben vielen anderen Gebrauchsgegenständen. Die Kontrollbestanden bestanden zum Abtransport mehr als 100 Fiat-Tonnen-Lastwagen. Dieser Ladestraum entspricht 40 Eisenbahn-güterwagen.

Kreisbauernführer Stoß

Stuttgart. 14. August. Über einen neuen „Fall“ berichtet die „Rhein-Neckar-Zeitung“. Sie schreibt: „Der durch Material der Militärregierung belastete Landwirtschaftsminister Heinrich Stoß (CDU) gab in einer Pressekonferenz zu, daß er seinerzeit „unmöglichweise“ als Kreisbauernführer bezeichnet worden ist. An seinem ihm weiter zur Last gelegten „national-sozialistischen Artikel“ vom 2. September 1933 in der „Schwäbischen Tagesschau“ hat er sich nicht mehr erinnern können. Dieser Artikel schloß mit den Worten: „Heil den Führern des Deutschen Reiches, dem Reichspräsidenten von Hindenburg und dem Reichkanzler Adolf Hitler!“

Bombenanschlag auf Militärzug

Wien. (Dena-INS.) Der reguläre britische Militärzug „Medio CC“ wurde am Mittwoch, drei Kilometer südlich der Grenze Nordkärntens durch die Explosion zweier Bomben zum Einstellen gebracht. Die Bomben waren unter den Schienen angebracht worden. 4 Waggons sprangen aus den Geleisen. Ein Soldat wurde verwundet. Im Zuge befanden sich 28 Mitglieder des alliierten Kontrollrats für Österreich.

Wien. (Dena.) Gegen das Büro eines britischen Lagerkommandanten der 136. Brigade in Velden, Kärnten, wurde laut INS ein Bombenanschlag verübt. Verluste werden nicht gemeldet.

Aus dem Bühnen- und Musikleben

Die im Dritten Reich unterdrückte Richard Strauß-Oper „Die schweigsame Frau“ (in Dresden aufgeführt) wurde in der bayerischen Staatsoper München unter Professor Max Hofmüllers szenischer und Hansgeorg Büntgens musikalischer Betreuung mit Klara Ebers, Friedrich Dalberg und Josef Knapp in den Hauptrollen eine beachtliche Wiedergabe. Hammer Hinkel-Frankfurt, die stark in den Vordergrund getretene Kammerchor, spielt jetzt im „Weißen Kommodienhaus“ ihre 86. Bühnenrolle, das Mädchen Helen im amerikanischen Lustspiel von Mark Red „Ja, mein Liebling“ — Am Nationaltheater Mannheim wurde die Abschiedsinszenierung des nach Bremen berufenen Intendanten Erich Krüger „Hoffmanns Erzählungen“ ein feierlicher Omerfolg zum Ausklang der Spielzeit. Dr. Max Kögler, der führende Regisseur und Dramaturg des Nationaltheaters, sollte in München und Freiburg. Ist von der Jungen Bühne Hamburg, wo er zuletzt wirkte, als Generalintendant der Städtischen Bühnen nach Leipzig verschifft worden. — Der Neue Theater Heidelberg hat die Maler-Regisseurin Irma Kinnert zum 1. August verabschiedet. — Ab dem 1. August wurden von der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt. W. S.

Der Verlag Moritz Schäferverlag, Karlsruhe bestatigt demnach mit der Veröffentlichung von zwei neuen Romanen unter dem Titel „Die Hausbücher“ für den Literaturfreund und die „Phönix-Bücherei“. Herausgeber ist Wilhelm Drecker. Die „Hausbücher“ wird klassische und moderne Literatur umfassen, die „Phönix-Bücherei“ soll vorwiegend Novellen enthalten. (Dena.)

Auf deutsch

Hans: Es ist klar, daß die Besserung des Zustandes der menschlichen Gesellschaft nur von innen, von einzelnen Individuen her —

Georg: Bismarck! Phantasie hoffnungslos! Irre! Der Mensch ist ein Schweinehund und wird es immer bleiben! Organisationen brauchen wir, die —

Hans: Organisation! Seelen brauchen wir, Herzen, die —

Georg: Organisationen, die Warenverteilung und Arbeitslenkung fest in die Hand nehmen, damit —

Hans: Damit ein Schweinehund den anderen Schweinehund schlankeren kann. Dafür danke ich. Füllt mir —

Georg: Du denkst immer, es komme auf dich an. Du kannst eben von dir nicht loskommen, du hast keine Objektivität, du bist —

Hans: Fehlt bloß noch, daß du dich für objektiv hältst!

Georg: Bin ich auch, bin ich auch! Hans: Haha! Haha! Haha! Hans: Jawohl, ich bin objektiv! Ich sehe die Dinge wie sie sind, ich —

Hans: Bistest du dir ein?

Georg: Ich bilde mir gar nichts ein. Ich habe zeitweilen über diese Dinge nachgedacht. Ich weiß, daß ich recht habe. Ich —

Hans: Ich, ich, ich, groß geschrieben! Übrigens hast du vor fünf Jahren das Gegenteil behauptet und für die Seele gestritten!

Georg: Was habe ich? Du bist ja verrückt! Aber ich kenne das, immer, wenn ich dich in die Enge getrieben habe, kommst du mit persönlichen Beleidigungen!

Hans: Mich in die Enge getrieben! Du! Ach Gott! Aber die Wahrheit ist für dich freilich immer eine persönliche Beleidigung.

Georg: Welche Wut dich doch packt, wenn man es einmal wagt, anderer Meinung zu sein als du! Wie kann man nur so von sich eingeschlossen sein! Dabei ist es für jeden halbwegs Normales so unklar, daß ich recht habe und daß der Krebsbalden —

Hans: — darin liegt, daß jeder angeberische Idiot freierfest glaubt, nur seine Ansicht von den Dingen sei die einzig richtige —

Georg: — wie du!

Hans: Nein, wie du!

Beide: Ich habe es so immer gewußt, daß du nie etwas einsehen wirst. Mit solchen Leuten soll der Teufel diskutieren!

Beide stürzen hinein und haufen die Türen knallend hinter sich zu.

Aufgabe

Von Joachim Ringelnitz

Ich lasse das Schicksal los. Es wiegt tausend Milliarden Pfund. Die zwingt ich doch nicht, ich armer Hund.

Wie's rutscht, so warte's fällt. Wie's trifft — so warte's hier. — Wer weiß denn vorher.

Wie ein zerknüttertes Zeitungspapier Weggeworfen sich im Winde verhält.

Wenn ich noch dem oder jener (zum Beispiel Dir) Eine Freude bereite.

Was will es dann heißen: Er starb im Dreck?

Ich werfe das Schicksal nicht weg. Es prellt mich beiseite.

Ich poche darauf: Ich war manchmal gut. Weil ich sekundenslang redlich gewesen bin —

Ich öffne die Hände. Nun läuft das Schicksal dahin.

Ach, mir ist ungeheuer bange zumut.

Glocken kehrten heim

Seit dem Jahre 1945 läuft eine Aktion zwecks Rückführung der während des Krieges abtransportierten Glocken...



Foto: Bauer

anfällig, diese Reserve nicht anzugreifen, doch als sich das Bild später gründlich wandelte...

Die Heimkehr der Glocken vollzog sich in aller Stille. Am 15. 7. lief die „Erna“ mit einer Ladung von 36 Glocken für Nordbaden im Mannheimer Hafen ein...

Unser Kalorien-Kalender

Brotauftrag für die 104. Periode Rationen für die 105. Periode

Zur restlichen Erfüllung der Brotration werden aufgerufen: Für Erwachsene (11, 21, 31) auf Brotrationschnitt C 1000 g...

Schlüssel: Für Normalverbraucher Kinder von 1-10 Jahren wird aufgerufen: eine Flasche (1/2 Liter) Südmilch auf Abschnitt 412 der Lebensmittelkarten...

Brot 1. Woche: Erwachsene (11, 21, 31): Brot: Abschnitt I 1000 g, Kleinschnitt I 1000 g...

Fleisch 1. Woche: Erwachsene (11, 21): Kleinschnitt A/B 100 g, Jugendliche (12, 22): Kleinschnitt A/B 100 g...

Fett Die Beflieferung aller Fett-, Butter-, Abschnitt I 1000 g, Kleinschnitt I 1000 g...

Käse Die Käseabschnitte I und 2 sind mit je 225 g Käse zu beliefern.

Abst. I 100 g, Kleinschnitt I 100 g, Kleinschnitt II 100 g...

2. Woche: Erwachsene (11, 21): Abschnitt I 500 g, Jugendliche (12, 22): Abschnitt II 500 g...

3. Woche: Erwachsene (11, 21): Abschnitt I 500 g, Jugendliche (12, 22): Abschnitt II 500 g...

4. Woche: Jugendliche (12, 22): Abschnitt I 500 g, Jugendliche (12, 22): Abschnitt II 500 g...

Die Ausgabe der Butter- und Käseportion kann voraussichtlich erst ab der 2. Woche erfolgen...

Nährmittel Auf die Nährmittelabschnitte N 4 sind Maisgrieß und, soweit dieser nicht ausreicht, Suppenersatzmittel auszugeben...

Die Nährmittelabschnitte der Lebensmittelkarte für Säuglinge (16), der Zusatzkarten für Normal-, Teilschwer-, Schwer- und Schwerstarbeiter...

Speisekartoffeln Auftruf erfolgt nach Beflieferung der 104. Zuteilungsperiode.

Zulagekarten. Auf den Zulagekarten sind sämtliche Rationen durch Abschnitte mit Mengeneindrücken festgelegt...

Obst. Für die beabsichtigte Ausgabe von 25 kg Kernobst an Normalverbraucher wird beim Bezug durch den Handel ein Vorbestellverfahren durchgeführt...

Die Käseabschnitte I und 2 sind mit je 225 g Käse zu beliefern.

Die Plakatsäule

Schleife- und Waschmittel

Entrahmte Frischmilch Die Rationen sind auf 1 bzw. 2 Liter festgesetzt. Die Ausgabebeläge können z. Zt. nicht festgelegt werden.

Personen über 10 Jahre erhalten täglich 1/4 Liter E-Milch, und zwar im Stadtkreis Karlsruhe auf Abschnitt II des Bezugsausweises für Normalverbraucher...

Der Vollmilchbestellzettel über 1/4 Liter der Kleinkinderkarte (15) ist irrtümlicherweise falsch gedruckt...

Zucker Sämtliche Zuckerabschnitte sind entsprechend ihrem Mengeneindruck gültig. Der Abschnitt über 250 g Zucker mit Aufdruck „oder 400 g Marmelade“ darf bei allen Lebensmittelkarten nur mit Gelbkarte beliefert werden...

Marmelade und Kunsthonig darf soweit vorhanden, auf die dafür vorgesehenen Abschnitte abgegeben werden.

Die Zuckerration für Jugendliche und Kinder ist auf 225 g festgesetzt. Jugendliche und Kinder der Vollmilchversorgung erhalten auf den mit Dienststempel des Ernährungsamtes versehenen Zonenabschnitt mit dem Eindruck „K 41 Württemberg 1947“ = 125 g Zucker.

Nicht abgestempelte Abschnitte und Abschnitte, die nicht den Eindruck „Württemberg 1947“ tragen, sind nicht zu beliefern.

Frischfleisch Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Kleinkinder erhalten auf Sonderabschnitt 91 der Lebensmittelkarte 11-14, 21-24 mit Aufdruck „L.E.A. Baden“ = 250 g küchenfertigen Frischfleisch oder entsprechende Mengen anderer Fischarten.

Speisekartoffeln Auftruf erfolgt nach Beflieferung der 104. Zuteilungsperiode.

Zulagekarten. Auf den Zulagekarten sind sämtliche Rationen durch Abschnitte mit Mengeneindrücken festgelegt. Die Abschnitte der Zusatzkarten gelten entsprechend ihrer Mengeneindrücke mit Ausnahme der Kartoffelabschnitte...

Vorbestellverfahren für Kernobst

Obst. Für die beabsichtigte Ausgabe von 25 kg Kernobst an Normalverbraucher wird beim Bezug durch den Handel ein Vorbestellverfahren durchgeführt...

Am Normalverbraucher gelangen die auf den einzelnen Abschnitten der neuen Lebensmittelkarten verzeichneten Mengen - mit Ausnahme von Haslercreme - zur Ausgabe...

Im Austausch von Schleife- und Waschmittel gegen Schubbezugscheine, die noch im Umlauf sind und nicht eingelöst wurden...

Die Zuckerration für Jugendliche und Kinder ist auf 225 g festgesetzt.

Die Zuckerration für Jugendliche und Kinder ist auf 225 g festgesetzt.

Die Zuckerration für Jugendliche und Kinder ist auf 225 g festgesetzt.

Die Zuckerration für Jugendliche und Kinder ist auf 225 g festgesetzt.

Die Zuckerration für Jugendliche und Kinder ist auf 225 g festgesetzt.

Die Zuckerration für Jugendliche und Kinder ist auf 225 g festgesetzt.

Die Zuckerration für Jugendliche und Kinder ist auf 225 g festgesetzt.

Die Zuckerration für Jugendliche und Kinder ist auf 225 g festgesetzt.

Zuchthaus für einen Synagogenschänder

Unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Rother verurteilte die Karlsruhe Strafkammer den 40-jährigen Emil Lott aus Sprengingen wegen Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz in Tateinheit mit einfachem Landfriedensbruch zu 1 Jahr Zuchthaus...

L., der seit 1938 in einem Schotterwerk in Sprengingen als Sprengmeister tätig war, stand unter der Anklage der Beteiligung an den Judenpogromen am 10. Nov. 38 in Pforzheim...

Die zahlreichen Zeugenaussagen ergaben jedoch ein vollkommen anderes Bild, obwohl ein Teil von ihnen schriftlich befangen schien...

lich befangen schien und erst nach mehrfacher Aufforderung durch den Richter zum Sprechen zu bewegen war. Es handelte sich fast ausschließlich um ehemalige Kameraden des Angeklagten...

Der Staatsanwalt beantragte für diese gemeine Tat, die L. unter dem unheilvollen Einfluß des Nazitrobes begangen hatte, eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten.

Von derselben Kammer wurde die 24-jährige Berlinerin Ursula Braun wegen Betrugs und Urkundenfälschung im Rückfall abgeurteilt. Die Angeklagte, die als außerordentliches Kind zur Welt kam, wurde schon in frühesten Jugend von ihrer Mutter zur Bettelerei angehalten...

sprach ein Sondergericht über sie wegen vieler Vergehen eine Strafe von 6 Jahren Zuchthaus aus. In dem allgemeinen Durchsicht der Nachkriegszeit gelang es der Angeklagten, wieder ihr unsäuberer Treiben aufzunehmen...

Die Käseabschnitte I und 2 sind mit je 225 g Käse zu beliefern.

Die Käseabschnitte I und 2 sind mit je 225 g Käse zu beliefern.

Die Käseabschnitte I und 2 sind mit je 225 g Käse zu beliefern.

Radio Stuttgart sendet

Freitag, 15. August: 6.00 Frühmusik; 6.30 Gymn.; 6.45 Nachr.; 7.30 Mel. a. Morgen; 8.00 Stimme Amerikas; 8.30 Morgenstunde...

bericht; 13.45 Nachr.; 16.00 Uns. bunte Stunde; 16.00 Frohes Wochenende; 16.30 Ring der Mikrophone; 17.30 Tanz u. d. Globus...

Sonntag, 17. August: 6.00 Frühmusik; 6.45 Nachr.; 7.00 Melod. a. Morgen; 7.30 Landfunk; 8.00 Stimme Amerikas; 8.30 Morgenstunde...

Trocken und warm Übersicht: Weiterhin beherrscht ein ausgedehntes Hochdruckgebiet unser Wetter, sodaß auch in den nächsten Tagen kein Umbruch zu erwarten ist...

Wohnwasserstände vom 14. August 1947 Konstanz 200, -; Breisach fehlt; Kehl 195, -3; Maxau 205, -1; Mannheim 237, -1; Caub 120, -10.

Leserbriefe, Leserwünsche... Herr Hans-Ernst Brureta, Durlach, Bergwaldstr. 7, schreibt uns unter anderem:

Wie ich erfahren habe, sollen für die Ausgabe in der Markthalle zwei Waggons Fröckartoffeln angekommen sein. Da aus den Waggons bereits das Wasser lief, wurde die Annahme verweigert...

Die Käseabschnitte I und 2 sind mit je 225 g Käse zu beliefern.

Die Käseabschnitte I und 2 sind mit je 225 g Käse zu beliefern.

Die Käseabschnitte I und 2 sind mit je 225 g Käse zu beliefern.

Die Meinung der Parteien

Anlässlich der Schöps-Verammlung entsand sich in der Presse eine kleine Polemik, bei der von kommunistischer Seite die Behauptung aufgestellt wurde, der zweite Vorkonferenz der SPD in Karlsruhe habe sich für die Einheitspartei ausgesprochen...

Der zweite Vorkonferenz der SPD in Karlsruhe steht wie die gesamte SPD auf dem Standpunkt Einheitspartei unbedingt, aber nicht mit einer gelehrten Diktatur verbunden wie in der Ostzone, sondern eine sozialistische Einheitspartei auf demokratischer Grundlage...

Der Vorstand der SPD Karlsruhe.

Veranstaltungstermine der Parteien

KPD: Politbürositzung, 4. Ortsgruppen: 18. 8., 19. Uhr, Parteilbüro; Politbürositzung, 5. Betriebsgruppen: 19. 8., 18. Uhr, Partielbüro; Schulungsabend: 19. 8., 19.30 Uhr, Partielbüro 2. Stock; Weibervorstellung: 19. 8., 20. Uhr, „Demmerstock“; Schulungsabend, Ref. Wasserthal; Höpfer: 20. 8., 20. Uhr, „Kaiser Friedrich“; Mitgliederervers. West: 21. 8., 20. Uhr, „Grata Weinst.“; Mitglieder-vers., Ref. Bardein; Daxland: 21. 8., 20. Uhr, „Sonne“; Mitglieder-vers., Ref. Hei.

Technische Hochschule Karlsruhe besteht weiter

In der ersten Sitzung des Württembergisch-Badischen Finanzsausschusses im Mai dieses Jahres wurde die Frage aufgenommen, ob nicht durch Schließung einer der beiden Technischen Hochschulen in Stuttgart und Karlsruhe oder durch Zusammenlegung dieser Institute größere Einsparungen im Budget zu erzielen seien...

Wie wir erfahren, sind für das kommende Wintersemester eine Reihe von Neuberufungen an die Technische Hochschule Karlsruhe ergangen. So wurde dem Prof. Dr. Hans Wittlich von der Universität Göttingen ein Lehrstuhl für Mathematik, dem Prof. Dr. Rudolf Criege der ordentliche Lehrstuhl für organische Chemie angeboten...

Wie wir erfahren, sind für das kommende Wintersemester eine Reihe von Neuberufungen an die Technische Hochschule Karlsruhe ergangen.

Lokalredakteur: Helmut Haag; Karlsruhe: Redaktion: Waldstr. 23, Tel. 9556-9557; Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Decker, Karlsruhe, Karlstr. 14, Tel. 1394 (Zweigstelle Ettlingen, Kronenstr. 6, Tel. 413).

